

allem am Begriff der *libertas*, der in den Remiremonter Traditionen für einen bestimmten Kreis von Kirchenghörigen — nicht etwa Freien! — Anwendung fand und eine besonders privilegierte und begehrte Form der (Zins-) Abhängigkeit — und das meint auch immer: des Schutzes, der „Mund“ — bedeutete: eine *libera servitus* oder *libertas et servitus*, wie den Begriff und die Sache St. Emmeramer Traditionen ausdrücken. Leute dieser Rechtsstellung bildeten gewissermaßen die obere Schicht der Unfreien; sie konnten kürzlich von Karl Bosl, Die Sozialstruktur der mittelalterlichen Residenz- und Fernhandelsstadt Regensburg. Die Entwicklung ihres Bürgertums vom 9.—14. Jahrhundert (Abh. München, N. F. Heft 63, 1966; die Abh. überholt den DA 24, 293 angezeigten gleichbetitelten Aufsatz in den Vorträgen und Forschungen Bd. 11), als das Bevölkerungselement nachgewiesen werden, aus dem sich in Regensburg im 10./11. Jh. Kaufleute, Handwerker und Ministeriale herausbildeten, d. h. das künftige Bürgertum.

Gerhard Pfeiffer, Die Bedeutung der Einung im Stadt- und Landfrieden, Zs. f. bayer. LG 32 (1969) S. 815—831, arbeitet das Nebeneinander von Genossenschafts- und Herrschaftsprinzip bei der Ausbildung der landständischen Verfassung heraus. L. H.

John F. McGovern, The Rise of New Economic Attitudes — Economic Humanism, Economic Nationalism — During the Later Middle Ages and the Renaissance, A. D. 1200—1550, Traditio 26 (1970) S. 217—291, führt die Entstehung der genannten Erscheinungen und damit die Grundlegung für den Kapitalismus der Neuzeit auf Geldmangel in privaten wie öffentlichen Haushalten zurück. G. S.

6. Landesgeschichte

1. Allgemeines S. 620. 2. Franken S. 620. 3. Rheinlande S. 623. 4. Schweiz S. 624.
5. Bayern, Österreich, Böhmen S. 625. 6. Niedersachsen, Schleswig-Holstein S. 633. 7. Mitteldeutschland S. 635. 8. Mecklenburg S. 636. 9. Ordensland S. 637. 10. Italien S. 638.
11. Frankreich, Belgien S. 638. 12. Skandinavien S. 640.

Franz Petri, Stand, Probleme und Aufgaben der Landesgeschichte in Nordwestdeutschland und den westlichen Nachbarländern, Rhein. Vjbl. 34 (1970) S. 57—87. — Im Frühjahr 1969 veranstaltete das Institut für Geschichtliche Landeskunde der Rheinlande eine Arbeitstagung, die den Teilnehmern einen Überblick über landesgeschichtliche Forschung und Problemlage in verschiedenen Regionen Deutschlands vermitteln sollte. Der Beitrag Petris greift dabei, wie im Titel angekündigt, auf die westlichen Nachbarländer, vorab Belgien und die Niederlande, über. Die weiteren Beiträge seien kurz genannt: Fred Schwind, Stand, Probleme und Aufgaben der Landeskunde des Mittelalters in Hessen und im Rhein-Main-Gebiet, S. 88—110; Karl Bosl, Der Mensch in seinem Lande. Stand, Aufgaben und Probleme der südostdeutschen Landesgeschichte, S. 111—129; Walter Schlesinger, Stand, Probleme und Aufgaben der ostmitteldeutschen Landesgeschichte, S. 130—157. Heinz Thomas

Gustav Voit, Der Adel am Obermain. Genealogie edler und ministerialer Geschlechter vom 11. bis 14. Jahrhundert (Die Plassenburg. Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken 28) Kulmbach 1969, Freunde der Plassenburg e. V. Kulmbach, Stadtarchiv, 445 S., mit 44 Wappenzeichnungen und 1 Karte, DM 33. — Die Arbeit baut auf den Forschungen Erichs Frhn. von Guttenberg auf und bezieht von ihm nachgelassene Manuskripte ein; sie sichtet und ordnet als Basis für weitere Untersuchungen zur Landesgeschichte alle Zeugnisse aus der Zeit von 1000 bis 1350, die aus den heute zur Verfügung stehenden